

Submissions-Anzeiger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

333. Wer ist noch Abnehmer von hölzernem, schön gearbeitetem Geugegeschirr, Gabeln und Rechen?

334. Wie kann man blinde Fensterscheiben (von Cementstaub) wieder klar machen?

Antworten.

Auf Frage **316.** In jeder beliebigen Größe und Holzstärke liefern wir Kisten und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebr. Hunziker, Kistenfabrik, Gontenschwil (Aarg.).

Auf Frage **294.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rud. Keller, Holzwaarenfabrikant, Lorraine, Bern.

Auf Frage **312.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Alex. Ritter, Mechaniker, Steinerstrasse 120, Basel.

Auf Frage **311.** Um Härtepulver aus altem Leder herzustellen, wird letzteres in kleine Stücke geschnitten und hart gebrannt, was aber in luftdicht geschlossenen Blechkasten geschehen soll (am besten auf Einsatz- oder Dampfosen) und nach dieser Prozedur in einem Mörser pulverisirt.

Auf Frage **294.** Befenstiele und Storenstangen, sowie Schau-fel- und Bidefstiele fabrizirt sauber, solid und billig G. Ritzli, Wagner, Rüttschelen bei Langenthal.

Auf Frage **308.** Eine Offerte von N. Heuft, Backofenbauer in Zürich, wurde Ihnen direkt zugefandt.

Auf Frage **308.** R. Knabenhaus-Rhymer, Ofen- und Kochherdbauer in Zürich, beseitigt jedes lästige Rauchen mit Garantie, so daß weder Arbeit noch Materialverbrauch bei Nichtbeseitigung bezahlt werden darf.

Auf Frage **308** betr. Kamin, das den Rauch nicht aufzieht, kann Unterzeichneter in den meisten Fällen Abhülle leisten unter Garantie, theils aus mehrjährigen Erfahrungen und theils durch sein bewährtes System „Kaminhut“. A. Gwerder, Bau- und Kunstschlosserei, Schwyz.

Auf Frage **305.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Agence technique: J. Leuba, Lausanne.

Auf Frage **317.** Hiemit mache Ihnen die Mittheilung, daß Carbo-Natron und Glättetohlen in der Schweiz wohl einzig von mir fabrizirt werden. Franz Dormann, Lampen-, Lackir- und Metallwaarenfabrik in Rapperswil.

Auf Frage **308.** Das Rauchen in der fraglichen Küchenfeuerung kann von folgenden Umständen herrühren: Ein Kochherd mit nur drei Löchern gehört zu den kleinern, demgemäß wird auch Roß und Feuerung sein. Die Feuer gasse werden um Bratosen und Wasserschiff und Kochgeschirre herumgeleitet und ihnen so richtig die Wärme entzogen und treten dann stark abgekühlt in den Kamin (sollte nie unter 120 Grad Celsius geschehen). Das Kamin ist mit 42 Quadrat-zoll Querschnitt weit genug, aber die Feuer gasse werden beim Aufstieg durch die zirka 35 Fuß hohen Kaminwände, besonders wenn sie nicht glatt sind, so abgekühlt und gehemmt, daß fast keine Zugkraft mehr übrig bleibt, indem der Temperaturunterschied oben im Kamin zu klein ist, und doch kommt der Auftrieb einzig vom Temperaturunterschiede innerhalb und außerhalb des Kamins her, indem die wärmere Luft leichter ist und daher aufsteigt wie Del im Wasser. Falls ein Kamin auf Dachfirst ausmünden kann, so hat es keinen Zweck, denselben mehr als 30 Centimeter darüber zu bauen; jedoch soll der Kaminhut folgender Art konstruirt sein: Innerst den vier Ecken werden zirka 70 Centimeter lange Winkelleisen hinab eingelassen, welche noch 30 Centimeter übersehen. An die untere Hälfte werden drei Reihen stark schiefe und sich 3 Centimeter überdeckende Blech-Faloufen angeietet, die obere 20 Centimeter bleiben frei und ein wenig gebogener Blechbedel mit Ueberschuh wird auf die vier stehenden Winkelleisen befestigt. Oben im Kamin ist eine leichtgehende Drehflappe anzubringen, mit Uebergewicht und mittelst eines Drahtes durch den Kamin herab in der Küche zu reguliren, damit nicht kalte Luft über Nacht in den Kamin dringen kann. Bei solcher Kaminhöhe müssen die verstellbaren Oeffnungen in der Feuerthür, im Roß und in den Durchgängen im Herd alle weit genug sein, mindestens 7—10 Quadrat-zoll und die Küche selbst etwas Luft haben, damit ein lebhafter Zug im Herd entsteht.

Auf Frage **313.** Ein leicht laufendes, richtig konstruirtes Tangentialrad hat gegenüber einem Wasserrade keinen Kraftverlust, wobei aber zu bemerken ist, daß ein Turbine-Tangentialrad nur bei der Hälfte Touren, wie sie leer ohne Transmission läuft, ihre größte Kraft entwickelt, was gar oft übersehen wird. Es ist daher ein Tangentialrad zu empfehlen, wenn der Kraftverbrauch selten wechselt. In diesem Falle $\frac{2}{3}$ Pferdetrakt auf dem ersten Riemen oder Zahnrad.

Auf Frage **311.** Härtemittel aus altem Leder. Dieses wird in Stücken in eine starke Blechröhre ziemlich kompakt eingelegt und an beiden Enden mit Blechschrauben verschlossen und mit Lehm verstrichen, hierauf in einem gewöhnlichen Ofen über gelindes Feuer gebracht und so verfoht. Die Röhre darf nur wenig glühend werden und wird deswegen öfter gewendet.

Auf Frage **294.** Rouleauxstangen, Gardinenstangen, roh und polirt, und Befenstiele in allen Dicken und Größen fabrizirt Karl Rauh, mech. Holz- und Hornredschlerei im Esenmoos, Tablat, St. Gallen.

Auf Frage **293.** Harthölzerne Sessel werden gewöhnlich in der Weise lackirt, daß man das Holz zunächst mit Leinölfirniß einläßt, so daß auf der Oberfläche des Holzes kein Firniß sichtbar ist, dann nach dem Trocknen gut abschleift und mit einem festwerdenden Lack, am besten Bernsteinalack, lackirt. Da aber der Leinölfirniß in dem Holze sehr schwer trocknet, weil die Luft fehlt, so werden die Sessel meistens lackirt, ehe der Firniß gehörig getrocknet ist, und eine natürliche Folge dieses Umstandes ist, daß solche lackirte Sessel nie vollkommen hart werden können. Wenn eine hartwerdende Lackirung erzielt werden soll, so ist eine solche nur dann möglich, wenn das Holz mit einer Masse vorbehandelt wird, welche schnell und hart austrocknet und dem Lack eine Fläche aufgetragen Beschaffenheit bietet, daß dieser nicht vom Holze aufgenommen werden kann. Eine solche Masse ist der amerikanische Holzfüller und es kann die Anwendung desselben für alle Hartholz möbel nicht warm genug empfohlen werden. Die Verwendung dieses Holzfüllers geschieht in der Weise, daß derselbe, mit wenig Terpentinöl streichfertig gemacht, mit einem Pinsel auf das Holz aufgetragen und soweit trocken gelassen wird, bis der rohe, glänzende Anstrich matt geworden ist. Nun muß der Anstrich wieder vollständig beseitigt werden und dies geschieht am besten mit einer Hand voll Hobelspanen; man arbeitet ganz ebenso, als ob man den ganzen Anstrich wieder vollständig beseitigen wollte, und es ist eine Hauptbedingung für die richtige Ausführung, daß keine Masse sich auf dem Holze, wohl aber in den Poren desselben befindet. Holzfüller auf dem Holze würde die Natur desselben verschlimmern, welche bei richtiger Anwendung weit deutlicher und schöner als wenn mit Firniß vorgearbeitet würde, hervortritt. Nach dem Abreiben mit Hobelspanen wird mit einem faserfreien Lappen nachgerieben und die Arbeit durch mindestens 8 Stunden dem Trocknen überlassen. Hierauf schleift man mit feinstem Glaspapier ab, beseitigt den entstandenen Staub und lackirt. Zum Lackiren darf nur ein sehr feiner Kopal- oder besser Bernsteinalack gebraucht werden; derselbe ist möglichst dünn, ja nicht dick aufzutragen und die nöthige Zeit zum Trocknen zu geben. Nach dem Trocknen schleift man mit feinstem Stahlwolle ab, reinigt den Staub und lackirt in gleicher Weise noch ein zweites und drittes Mal. Die Meinung, man müsse, um Arbeitslohn zu ersparen, den Lack dick auftragen, ist eine ganz irrige; zu dick aufgetrichener Lack schrumpft, gibt keine glatte, spiegelnde Fläche und die lackirten Objekte brauchen Wochen, ehe sie trocken werden. Bezugsquellen für Holzfüller und echten Bernsteinalack: Lack- und Farbenfabrik in Chur.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweiligen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Wasserversorgung Dietlikon. Die Gemeinde Dietlikon eröffnet freie Konkurrenz über nachbezeichnete Lieferungen und Arbeiten: 1. Erstellung eines Steigschadtes und Widderkammer, nebst Lieferung und Montirung von 2 hydraulischen Widdern Nr. 3; 2. Erstellung eines 200 Kubikmeter haltenden Doppel-Reservoirs aus Betonmauerwerk nach Plan und Vorschrift; 3. Lieferung und Legung von gußeisernen Leitungen von 50 bis 150 Millimeter Lichtweite, zirka 4043 Meter Länge; 4. Lieferung und Erstellung von Hydranten und Armaturen; 5. die Ausführung von Leitungsgroben. Pläne und Bauvorschriften liegen inzwischen beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Joh. Ruhn z. Neuhaus, zur Einsicht offen und sind Offerten, versehen mit der Ueberschrift: „Eingabe an die Wasserversorgung Dietlikon“, bis Ende dieses Monats an den Präsidenten der Wasserversorgungskommission, Herrn U. Stadelmann in Dietlikon, einzureichen.

Ueber Anfertigung von 30 Stück zweiplätzigem Schulbänken in die Schule Hiffersweil wird freie Konkurrenz eröffnet. Uebernahmestellige werden erucht, bezüglich Offerten schriftlich bis Ende dieses Monats dem Aktuar der Schulpflege, J. Jakob Fric, einzufenden, welcher bereitwillig nähere Auskunft über Lieferzeit etc. erteilt.

Erstellung von 60 Quadratmeter Buchenen Riemenbodens ins Schulzimmer Hof-Bäretswil (Zürich). Der Boden ist aus erster Qualität und gut gelagertem Buchenholz zu erteilen. Eingaben per Quadratmeter an den Präsidenten, Herrn Rudolf Spörri in Hof, bis 30. Juni.

Die sämtlichen Bauarbeiten zum neuen Verwaltungsgebäude der Einsparnkasse Bremgarten-Muri in Wohlen werden hiebei zur Konkurrenz ausgeschrieben. Offerten werden sowohl für die ganze Arbeit in globo, als auch für jede Arbeit einzeln ent-

gegengenommen. Pläne, Vorausmaß, Uebernahmsbedingungen und Bauvorschriften liegen bis 10. Juli 1892 auf dem Bureau der Ersparniskasse zur Einsicht auf, wo auch die Eingaben auf das Ganze oder die einzelnen Arbeiten verschlossen eingereicht sind.

Kirchenheizung für die evangelische Kirchgemeinde Sachnang (Thurgau). Die Besichtigung der Kirche steht Jedermann zu Diensten. Offerten an Herrn F. Kübler, Kirchenpfleger daselbst, bis 30. Juni.

Kirchthurmrenovation. Ueber nachstehende, von der Kirchgemeinde Wörtschwil beschlossene Bauten wird hiemit Konkurrenz eröffnet: 1. Aeußere Renovation der Kirche und des Thurmes; 2. Erstellung einer neuen Terrassenmauer aus Granitsteinen. Plan und Baubeschrieb liegen beim Präsidenten der Kirchenverwaltung, Herrn J. A. Josuran in Albernberg, zur Einsicht bereit, welchem auch allfällige Uebernahmsangebote bis spätestens Ende d. Mts. einzugehen sind.

Vergebung des Rohbaues für einen Neubau an der Neugasse in St. Gallen nach einer Kaufsumme. Der gesammte Auftrag enthält: 1. Abbruch des alten Gebäudes, 2. die gesammten Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten, 3. die T-Eisen- und Säulen-, Fieserung, Schlaudern, Klammern, Schrauben und Geländer, 4. die gesammte Flaschnerarbeit, 5. die Dachdeckerarbeiten. Pläne und Baubeschrieb sind bei A. Müller, Architekt, Speiser-gasse 43, St. Gallen, einzusehen und Offerten bis Ende Juni einzureichen.

Die Käfereigesellschaft Hüegsau will ein neues Käfereigebäude erstellen und schreibt hierfür folgende Arbeiten zur freien Konkurrenz aus: 1. Cementarbeiten, 2. Maurerarbeiten, 3. Zimmerarbeiten, 4. Dachdeckerarbeiten, 5. Schreinerarbeiten, 6. Schlosserarbeiten, 7. Spenglerarbeiten, 8. Feuerungsanlagen. Uebernahms-offerten für sämtliche Arbeiten oder einzelne Abtheilungen sind bis zum 1. Juli einzureichen bei Herrn E. Sterchi, Holzhändler und Landwirth in Hüegsau, woselbst auch die Pläne und Voraus-maße eingesehen werden können.

Pflasterungsarbeiten. Es werden 1284 Quadratmeter Pflasterungsarbeiten, Seitenschalen, in Auftrag gegeben. Angebote können bis 10. Juli an P. und A. Abplanalp, Bauführer in Meiringen, gerichtet werden, welche auch nähere Auskunft ertheilen.

Neubedachung der Kirche und des Kirchthurmes in Meiringen. Der Kirchgemeinderath von Meiringen gedenkt die bisher mit Schindeln gedeckte Kirche und den Kirchthurm mit französischem oder belgischem Schiefer bedecken zu lassen. Diese Dachdeckerarbeit wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Vorauszichlich

würde die Neubedachung successive in 2—4 Jahren ausgeführt. Bewerber wollen Ihre Angebote bis zum 1. August 1892 bei dem Sekretär des Kirchgemeinderathes, Herrn Otto Hopf, Pfarrer in Meiringen, einreichen.

Die Aufsichtskommission der Zürcherischen Seidenweb-schule, in Verbindung mit der Seidenindustrie-Gesellschaft des Kantons Zürich, ist auch dieses Jahr im Falle, beliebige Erfindungen oder Verbesserungen von praktischem Werth auf dem Gebiete der Seidenindustrie angemessen zu prämiiren. Es kann hierfür ein Beitrag bis zu Fr. 1000 verwendet werden. Die Arbeiten sind bis zum 15. September 1892 dem Direktor der Seidenweb-schule anzumelden und bis spätestens den 1. Oktober 1892 in betriebsfähigem Zustande und mit einer Preisofferte versehen franco in die Webeschule einzuliefern. Dieselben sollen nur mit einem Motto versehen sein, während Name und Adresse des Einlieferers in einem mit demselben Motto versehenen verschlossenen Couvert beizulegen sind, welches erst nach der Entscheidung der Jury geöffnet wird. Die Gegenstände werden im Laufe Oktober an später bekannt zu machenden Tagen in der Webeschule öffentlich ausgestellt und vor derselben, soweit thunlich, in Betrieb gesetzt. Die Jury wird von der Aufsichtskommission der Webeschule und dem Vorstand der Seidenindustrie-Gesellschaft gewählt und entscheidet vor der öffentlichen Ausstellung. Maßgebend für die Jury sind folgende Punkte: Rationelle Durchführung der zu Grunde liegenden Idee, leichte Anwendbarkeit, vortheilhafte Arbeitsleistung und größtmögliche Billigkeit bei guter Arbeit. Die Jury hat freie Hand in der Vertheilung des zur Verfügung stehenden Betrages an die prämiirten Objekte. — Für irgendwelche nähere Auskunft beliebe man sich an Herrn Direktor Meier im Letten-Wipfingen zu wenden.

Vortheilhafte Angebote im Saison-Ausverkauf. Genügend Stoff zu einem praktischen und eleganten rein wollenen Damen-Kleid, das Kleid Fr. 4.50, 5.70, 8.70. — Genügend Stoff zu einem hocheleganten Besuchs-, Festtags- und Promenade-Kostüm, das Kleid Fr. 11.70, 13.50, 15.25, 18.75. Weiter umgehend. (Effektive Original-Werthe bis zu Fr. 45.) Liefert direkt ins Haus Das Erste Schweizer Versandthaus **Dettinger & Co., Zürich.**

Sämmtliche Herren- und Damenstoff-Muster umgehend franko.

Für Bauspengler.

178] 2 tüchtige solide **Bauspengler** erhalten sofort dauernde Arbeit, bei **H. Häfely, Davos-Platz.**

Gute Gelegenheit für Schreiner.

171] Eine **Schreinerwerkstatt**, an günstiger Lage in der Stadt Luzern, wo bis jetzt mit 4 Arbeitern gearbeitet wurde und für die bessere **Möbelarbeit** flott eingerichtet ist, ebenfalls mässig im Zins, ist sofort oder Mitte September mit einem ziemlichen **Holz- u. Fourniervorrath**, besonderer Verhältnisse halber zu übernehmen.

Franco Offerten unter X B poste restante Luzern erbeten

Zu verkaufen:

151] Eine best eingerichtete **Schlosserei** mit **mechanischer Werkstaette** in einer gewerbreichen Gemeinde der Ostschweiz ist sammt vollständigem Inventar wegen Todesfall zu verkaufen. Da dieselbe sich in bestem Gang befindet u. eine **grosse solide Kundenschaft** besitzt, ist sie einem tüchtigen Geschäftsmann zu empfehlen. Allfällige Anfragen an **Geb. Hofstetter**, Schmied, Wolfhalden, Kt. Appenzell.

ERSTE SCHWEIZER MOSAIKPLATTENFABRIK
Winterthur
 EMPFIEHLT IHR FABRIKAT ALS
MOSAIKPLATTEN
 FÜR BODENBELÄGE UND WANDERLEI-DUNGEN
 VON DEN EINFACHSTEN BIS ZU DEN REICHSTEN
 DESSING, GLATT UND GERIEHT ZU ZEICHNUNGEN
 UND PREISCURANTS ZU DIENSTEN.

Fensterglas

Rohdachglas, Spiegelglas, Dessinglas, Glaserdiamanten, Kitt etc.

J. Widmer & Brunner, Zürich,
 Ob. Kirchgasse 25.

8]

Zu verkaufen: eine Turbine,

5 Pferdekkr., wenig gebraucht, billig. Offerten unter H 170 an die Exped. der Handwerker-Ztg. in St. Gallen.

Für Holzhändler.

176] Zu kaufen gesucht circa 300—400 schöne **Tannenstämmen** I. und II. Klasse, circa 400—500 Stück saubere **Säglözte.**

Offerten für das Ganze oder kleinere Posten franco Bahnh. Schaffhausen nimmt entgegen

A. Maier-Frey,
 Säge- und Holzgeschäft,
 Schaffhausen.

Most.

Mostsubstanzen, gewöhnl. zu 150 Liter Most, Fr. 3. — Traubenpräparate, zu 150 Liter Most, Fr. 6. — Traubenpräparate sammt Zucker, zu 150 Liter Most, Fr. 12. — liefert franko unter Nachnahme **Füllemann-Huber, Steckborn.**

120] Wer liefert durrres tannenes und buchenes

Reifholz

(waggonweise). Offerten unter Chiffre 120 an die Expedition des Bau-Blatt, St. Gallen.